

**Einige Bemerkungen zu Ribbert's: Beiträge zur Kenntniss
der Niereninfarkte“**

von

Dr. Chr. Thorel
in Nürnberg.

Unter dem Titel: „Beiträge zur Kenntniss der Niereninfarke“ hat Ribbert kürzlich in diesem Archiv eine Arbeit der Oeffentlichkeit übergeben, welche sich, von den Gestaltungs-Eigenthümlichkeiten und den mehr allgemeinen, die pathologische Histologie der Niereninfarke betreffenden Veränderungen abgesehen, des Weiteren auch mit den im Verlaufe dieser Affection vorkommenden, speciellen Neubildungs-Proceszen sowohl der bindegewebigen, als der epithelialen Bestandtheile der Nieren befasst.

Bezüglich der letzteren glaube ich um so eher das Wort ergreifen zu dürfen, als vieles von dem, was Ribbert hierüber in einer allerdings nicht scharf genug hervorgehobenen Unterscheidung zwischen seinen experimentellen und an menschlichen Nieren gemachten Beobachtungen schreibt, für die letzteren wenigstens, von mir schon vor 3 Jahren im 146. Bande desselben Archivs sehr eingehend besprochen worden ist.

In dieser Beziehung kann ich zunächst die Ribbert'schen Befunde von Mitosen in der hyperämischen äusseren Zone der Infarke und seine darauf beruhenden Schlussfolgerungen über die Neubildung von Epithelien im Allgemeinen nur als eine freudige Bestätigung meiner eigenen Beobachtungen acceptiren.

Vergleichen wir z. B. die in meiner Arbeit genugsam präcisirte Darstellung dieser Vorgänge mit der Ribbert'schen Beschreibung, so begegnen wir denselben Verhältnissen, welche dieser, wenn schon in etwas kürzerer Weise, über das Vorschieben der neu gebildeten Epithelien in die nekrotischen Theile der Harnkanälchen schildert.

Dahingegen muss ich Ribbert, wenigstens für die menschliche Niere, widersprechen, wenn er behauptet, dass „in dem Epithel der gewundenen Canälchen niemals Mitosen vorkämen“, und dass es fraglich sei, „ob die Neubildung überhaupt von dem Epithel der Tubuli contorti, etwa der zunächst an den Infarct anstossenden, ausgeht.“

Ich möchte auf Grund meiner positiven diesbezüglichen Befunde (Seite 311, Absatz 2) gerade das Gegentheil behaupten und glaube, dass, wenn Ribbert solche Mitosen in den gewundenen Canälchen nicht gesehen hat, doch noch kein Grund vorliegt, dieselben einfach zu leugnen.

Die weiteren Ansführungen Ribbert's über die Epithel-Regeneration in den geraden Harnkanälchen stimmen mit meinen Beobachtungen so vollkommen überein, dass ich sie mit diesen geradezu identificiren würde, wenn ich nicht im Zweifel wäre, ob Ribbert dieselben nicht vielleicht seinen experimentellen Untersuchungen entlehnt hat.

In diesem Falle würde es dann ja um so interessanter sein, wenn auch beim Thiere diese Epithel-Regenerationen „unter Benutzung der Bahnen, welche durch die nekrotischen Tubuli recti vorgezeichnet sind“, verlaufen, wie ich dieses für die menschliche Niere schon lange nachgewiesen habe, und wenn sich Ribbert vielleicht die Mühe nimmt, die Zeichnung 5 in meiner Arbeit anzusehen, so wird er auch den von ihm vermuteten, von mir allerdings als zweifelhaft erachteten Modus einer Harnkanälchen-Neubildung „nach Art des embryonalen Vorgangs“ in der menschlichen Niere wiederfinden.

Wenn Ribbert schliesslich ganz kurz die Grenze bezüglich der Regenerationsfähigkeit der Epithelien streift und der Anschauung huldigt, dass die neugebildeten Zellen „für die Function des Organs bedeutungslos sind, so glaube ich, dass auch diese Fragen von mir eine sehr eingehende Darstellung erfahren haben, und ich möchte Ribbert nur ersuchen, das nachzulesen, was ich bezüglich des ersten Punktes auf S. 315 ff., bezüglich des letzteren auf S. 328 ff. meiner Arbeit niedergeschrieben habe.

Dabei lege ich allerdings in meiner skeptischen Auffassung diesen Epithel-Regenerationen nur eine geringe Bedeutung bei, und glaube auch nach meinen heutigen Erfahrungen, dass dieselben bei der Heilung der Infarcte jedenfalls keine wesentliche Rolle spielen, obgleich Ribbert von ihnen scheinbar eine grössere Leistungsfähigkeit erhofft; wenn er sich aber gar zu dem Satze versteigt, dass ähnliche geringe Regenerationen auch beim Menschen vorkommen dürften, so möchte ich Ribbert doch bitten, sich gütigst einmal meine ganze Arbeit durchzulesen, in welcher noch manche andere Punkte über die Epithel-Neubildungen bei menschlichen Niereninfarcten in sehr ausführlicher Weise zur Besprechung gekommen sind.

So interessant die Ribbert'schen „Beiträge zur Kenntniß der Niereninfarcte“ als solche auch sein mögen, so bringen sie für die pathologische Histologie der menschlichen Niereninfarcte hinsichtlich ihrer epithelialen Neubildungs-Processe eher einen Stillstand, als einen Fortschritt, und so sehr mir auch eine polemische Verfechtung meiner eigenen Arbeiten widerstrebt, so glaube ich doch, dass eine völlige Ignorirung der einschlägigen und zumal neueren Litteratur in keiner Weise berechtigt erscheint; denn nicht den Untersuchungen und Mittheilungen des Einzelnen, sondern dem Zusammenwirken Aller hat die Wissenschaft ihre Grösse und Höhe zu verdanken.

In solchem Sinne wünsche ich vor Allem diese Bemerkungen aufgenommen zu wissen.
